

# Kolmarer Kreiszeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Kolmar i. P.

Mit verbindlicher Publikationskraft für alle amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Städte und Ortschaften des Kreises.



Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten, sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar L. P. die Expedition dieses Blattes sowie die Zeitungsboten.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh zum vierteljährlichen Abonnementpreis von 1 Mk. 25 Pf. incl. des der Sonntagsnummer beiliegenden „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage „Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit 6 seitigen Schnittmusterbogen und den Zeichnungslisten der Preussischen Klassenlotterie.

Nr. 66

Fernsprech-Anschluß Nr. 81.

Kolmar i. P., Sonnabend, 7. Juni 1913

Telegramm-Adresse: Kreiszeitung Kolmar-Posen.

60. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Bromberg, den 10. Mai 1913.

Nach einer Mitteilung des brasilianischen Gesandten in Berlin ist Herr Joao Carlos da Fonseca Pereira Pinto an Stelle des Herrn Sully Jose de Souza zum brasilianischen Generalkonsul I. Klasse für das Deutsche Reich, ausschließlich der Amtsbezirke der brasilianischen Konsulate in Berlin und Bremen, mit dem Amtsbezirk in Hamburg ernannt worden. Ihm ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

### Der Regierungspräsident.

gez. von Guenther.

Kolmar i. P., den 3. Juni 1913.

Diejenigen Besitzer, deren Getreidefelder oder Wiesen in der Nähe der Eisenbahn gelegen sind, mache ich darauf aufmerksam, daß abgemessenes Getreide oder Heu möglichst weit, das ist mindestens 38 m zuzüglich der anderthalbfachen Höhe des Bahndammes (§ 4 der Polizei-Verordnung vom 30. Mai 1893 Amtsblatt Seite 254) von der Eisenbahn zu lagern bzw. in Mandeln oder Stiegen aufzustellen und nach erlangter Reife möglichst bald zu entfernen ist, damit durch etwaige aus der Lokomotive springende Funten keine Feuerfährden entstehen.

### Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 4. Juni 1913.

Die Unterseeboots-Abteilung Kiel-Wit stellt zum 1. Juli, 1. Oktober und bei Bedarf auch vom 15. August d. Js. noch Freiwillige als Maschinistenanwärter und Heizer ein. Allgemeine Bedingungen: Eine mindestens dreijährige Lehrgangzeit in einem technischen Beruf, kräftiger Körperbau, Mindestalter 17 Jahre.

Besondere Bedingungen können jederzeit von der Unterseeboots-Abteilung eingefordert werden.

Dem Eintrittsgesuch sind folgende Scheine beizufügen:

- 1) ein vom Civilvorstandenden der Aushebungsbezirke der Ersatzkommission ausgestellter Meldebchein zum freiwilligen Eintritt auf drei Jahre laufend;
- 2) Lehrzeugnisse und Arbeitszeugnisse.

### Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 29. Mai 1913.

Dem Forstausseher R. Krtze in Mariensfeld ist die Ausübung der Jagdpolizei innerhalb der Feldmark Radkowo Gut mit Ustronie hiesigen Kreises übertragen worden.

### Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 26. Mai 1913.

Die Wahl des Gastwirts Mag. Wojcizinski, des Besitzers Johann Boguslawski und des Gutsarbeiters Johann Vogt, sämtlich in Dziembowo wohnhaft, zu Schulvorstands-Mitgliedern der dortigen kat. Schulgemeinde habe ich befristet.

### Der königliche Landrat.

Budzin, den 3. Juni 1913.

Die Schulbeitragsreparationslisten der ev. Schulgemeinden Hismarsbrunn, Wischin-Neudorf, Segensfelde, Wischin-Gld. liegen in den nächsten 14 Tagen in der Wohnung der Schulfassensrechner daselbst zur Einsicht der Schulhausväter öffentlich aus.

### Der königl. Distrikts-Kommissar.

Schneidemühl, den 3. Juni 1913.

Die Verfügung der königlichen Regierung zu Bromberg vom 28. Dezember 1898, Nr. 6304 T. U. D. II, abgedruckt in „Waldschow, Verordnungen betreffend das Volksschulwesen“, Ausgabe 1910, Seite 151, ist durch die neue Prüfungsordnung für endgültige Anstellung der Herren Lehrer nicht aufgehoben.

### Der königliche Kreischulinspektor.

## Nichtamtlicher Teil.

### Das Jubiläumjahr.

Berlin, 5. Juni.

Der Deutsche Kaiser wird anlässlich seines 25-jährigen Regierungsjubiläums an eine große Anzahl alter erwerbsunfähiger Kriegsveteranen Gnadengeldchen verlieren. Die amtlichen Verwaltungsstellen waren vor einiger Zeit aufgefordert worden, in Betracht kommende Veteranen zu benennen. Es sollen etwa tausend Veteranen durch den

Kaiser mit Geldgeschenken von 50 bis 100 Mark erfreut werden. Die Geldgeschenke entriemen zum Teil der Kaiserlichen Privatkassette und zum Teil Fonds, die dem Monarchen speziell für Veteranenunterstützungen zur Verfügung gestellt worden sind.

Münster i. W., 5. Juni.

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in ihrer letzten Sitzung aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von 200 000 Mark für Freibetten in der neu zu errichtenden Universitätsklinik. Die Freibetten sollen für orksame Kranke bestimmt sein. Weiter wurden 6000 Mark als Stiftung für die Veteranen bewilligt.

Bonn, 5. Juni.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers stiftete der Abgeordnete Sieger in Süldich 10 000 Mark zur Errichtung einer länderlichen Badeanstalt. Den Meldebetrag der voraussichtlichen Kosten bewilligten die Stadtverordneten.

## Englands wachsende Macht.

Die britische Herrschaft von Japan bis Hinterindien.

Es wird immer klarer, daß Großbritannien bei der Auflösung des türkischen Reiches, ohne einen Schutzabzuzunehmen, den Hauptschnitt macht. Und es entspricht durchaus der englischen klugen Gesplogtheit, daß mit den Erfolgen nicht gerührt wird. Man erfährt das alles nur allmählich, brockenweise; England liegt gar nichts daran, daß viel darüber gesprochen wird.

Zuerst war nur die Rede davon, daß die Insel Cypren, die England seit 1878 „okkupiert“ hatte, wie es Österreich mit Bosnien gemacht hat, nun endlich englischer Besitz wurde. Das will nicht viel sagen, denn man wußte vorher, daß England die Insel Cypren behalten wollte, ebenso wie das auch nur okkupierte oder in „Status“ genommene Ägypten. Dann kam das Sultanat Koweit, an der Mündung des Schatt-el-Arab, d. h. des Eufrat und Tigris. Hat jemand vor früher von einem Sultanat Koweit gehört? Keine Spur. Es war türkischer Besitz, unabweisbar, und der Beduinenschieber, der da in der Gegend etwas zu sagen hatte, war türkischer Bahall, wie alle diese Häuptlinge in Syrien, Arabien usw. Aber wenn eine fremde Macht von einem Ländchen da im Osten Besitz ergreifen will, geschieht das auf die einfachste Weise, indem dem betreffenden Häuptling zunächst eine Rangserhöhung und die sogenannte Unabhängigkeit ausdiktirt wird. So braucht die Türkei Koweit nicht abzutreten, sondern der unabhängige Sultan von Koweit stellt sich freiwillig unter Englands Schutz, was die Türkei freundschaftlich anerkennt. Ein bequemes, reinliches Verfahren; daß dabei der mit deutschem Gelde gebaute Bagdadbahn die Gurgel zugeschnürt wird, indem man sie in Basra endigen läßt, statt an der Meeresküste, ist eine angenehme Beigabe.

Und jetzt kommt der dritte Streich. In aller Stille hat sich England versprochen lassen, daß die Türkei in der Bagdadbahnfrage taktisch auf Englands Vorteil bedacht sein soll; das gehört noch zur Koweit-Geschichte; — ferner, daß den britischen Staatsangehörigen in Süd-Arabien, wo britische, wirtschaftliche Interessen bestehen, besondere Vorrechte zu gewähren seien, und daß den Stämmen Arabiens in ihren Autonomie-Bestrebungen entgegenzukommen sei. Das ist sehr interessant. Im ersten Teil handelt es sich bloß um Süd-Arabien, dann um das ganze Arabien. Was zunächst Süd-Arabien betrifft, so ist das eine Parallele zu Cypren. Die Südfüste von Aden bis Moskat ist längst schon in aller Stille dem englischen Einfluß unterworfen, und dieser reicht natürlich von da aus bis tief ins Innere; wer die Meeresküste hat, ist der Vater des Landes Hadramaut. England hat mit all den feinen Nichtsahabern dieser Gegend Verträge abgeschlossen; ohne daß Europa viel davon weiß, schaltet es dort unten seit Jahrzehnten als Schiedsrichter und Ratgeber. Das wird also jetzt von der Türkei offiziell anerkannt. Was das übrige Arabien anbetrifft, so soll die Türkei die „Autonomie-Bestrebungen“ genehmigen; das ist okko wie in Koweit. Hiesher war die Türkei mehr oder minder der Oberherr, z. B. an der Westküste, in Yemen, Arab. Gedesch usw.; diese Länder werden von jetzt ab selbständig, d. h. die Türkei wird sich nicht einmischen, wenn England sie unter seinen Schutz nimmt.

Das bedeutet also tatsächlich die Unterwerfung des ganzen Arabien, von Koweit und Moskat bis Aden und dem Sinai, unter die britische Flagge. Nun sehe man sich einmal die Karte an, was da für ein schönes, aneinanderhängendes Kolonialreich entstanden ist: Ägypten, Arabien, der Sudan, das Somali-Land, Britisch-Somaliland, dann Arabien, der Britische Meerbusen, Beludschistan, Vorderindien nebst Ceylon, und schließlich Burma in Hinterindien. Es fehlt nur noch Berlin, und wir werden in Wälde hören, daß England endgültig seinen Fuß auf dieses in voller Zerrüttung befindliche Land gesetzt hat, mindestens auf den jüdischen Teil, den es heut schon beherzigt. Dann ist der Ring geschlossen. Es verheißt sich von selber, daß zur Abrundung auch noch Mesopotamien und Syrien ge-

hört werden, nicht als ob England diese Länder brauchte, sondern damit sein anderer sich dort festsetzt. Freilich will England der Türkei als Gegenleistung für Koweit und Arabien ihren jetzigen Besitzstand auf vierzig Jahre garantieren — aber England wird nichts dagegen haben, wenn wieder einmal die Verbältnisse und die Ereignisse härter sind als der „Statusquo“.

Ein impotentes Weltreich bildet sich in friedlicher Heimlichkeit; die drei großen Kulturländer des ältesten Altertums, die Kontinentalen Ägypten, das fruchtbarste Mesopotamien, das reiche Indien, vereint unter Englands Szepter! Dr. A. M.

## Suffragitis.

Beim Derby, dem Hauptverbermen des Sportjahres in England, richtete eine Suffragette großes Unheil an. Sie warf sich vor eines der Pferde, das zufällig dem König selbst gehörte, und verachtete dem in vollem Lauf befindlichen Tier in die Hügel zu fallen. Das wahrhaftigste Weib, namens Emily Davidson, wurde schwer verletzt, ebenso der herabstürzende Kofel. Der König löste sich vor den Augen des Königs ab, der von der Leibes dem Rennen zuließ.

Jede Nation hat nicht nur ihre eigene Sprache, ihre eigenen Gewohnheiten, sondern auch ihre eigenen Leiden; wenigstens nach Ansicht der anderen Völker. Manchmal erkennt eine Nation selber es an, daß ein Weib nur bei ihr im Schwange sei oder von ihr stamme; das der „Spleen“ echt englisch ist, lesen wir nicht etwa nur in deutschen Witzblättern, sondern das bekräftigen auch die Engländer.

Der Spleen ist ein Vetter der „fgen Ideen“, die es gelegentlich in auch außerhalb Englands gibt, und hat seinerseits tausend Varianten. Die neueste heißt Suffragitis. Sie befaßt in der Hauptsache Frauen, hier und da aber auch ein freundenrarisches Männchen, und äußert sich in völlig sinnlosen Bemerkungen, die — die öffentliche Aufmerksamkeit auf die sogenannte politische Rechtfertigung der Frau richten sollen. „Votes for women!“ „Stimmrecht für Frauen!“ schreiben in dem Suffragettenkalender Angehörten, entfalten eine violett-weiß-gelbe Fahne bei ihren Aufzügen oder hinterlassen gleichfarbige Zettel bei ihren Schandakten. Werden sie von den für sie dastehenden Krankenwärtern, den Polizeibeamten, auch nur angegriffen, so heißen sie, traten sie, schlagen sie und merken sich ihr, verweigern auch tagelang die Nahrungsaufnahme. Genau so, wie ein tollwütiger Hund freudigwillig wird. Die Suffragitis ist mindestens so schlimm wie Tollwut; der Hund beißt nur, aber die Suffragetten stecken auch Billen in Brand, zerhacken kostbare Bilder in der Nationalgalerie und reiben Schanden auf.

Dort, wo es angebracht ist, haben sogar wir, wir rückständigen Deutschen, ein Stimmrecht für Frauen, so z. B. in gewissem Umfange für die Kreisräte, für die selbständige Gutsbesitzerinnen das aktive Wahlrecht besitzen; ebenso ist jetzt in Südwestafrika den Frauen die Zulassung zum Landesrat eingeräumt worden. In England ist es ähnlich. Aber den Frauen genügt das nicht, sie wollen in das Unterhaus, wollen ein m. p. (member of parliament = Mitglied des Parlaments) auf ihrer Wählerkarte haben, um dann alle Gelege — unaufmerksam. Ebenso wollen sie auf die Kammet und hinter den Gerichtsstuhl, und der Mann soll fortan nur geduldet sein.

Die Männermehrheit ist noch entscheidend dagegen, zumal da sie weiß, daß in Norwegen und anderswo, wo man das Frauenstimmrecht bereits hat, kein Fortschritt ersichtlich ist. Das schwache Geschlecht wählt eben zu 99 Prozent genau so, wie Vater oder Geite oder Bruder, und somit bleibt alles beim Alten, nur daß die Wählerziffer bei allen Parteien prozentual gleichmäßig wächst. Der Männermehrheit, die so „rückständig“ denkt, muß man's ordentlich erklären, sagen sich die Suffragetten. Und da kürzt dann — an diesem Mittwoch beim Derby in Epsom die violett-weiß-gelbe Behnigungsart auf die Bahn und verurteilt den empörenden Vorfall. Das ist natürlich vollendetes Tollwitz. Dafür gibt es kein Stimmrecht. Aber die Suffragitis lehrt sich bei ihren Ausbrüchen nicht daran. Es soll nur Mut und die Entschlossenheit alles zu vernichten gezeigt werden, damit die Männerwelt endlich Angst bekommt und mit schlotternden Knien den „Belibinnen“ den Weg zum Parlament freigibt, statt zur Geliebten.

Gegen die „englische Stankheit“ der Kinder hilft Eilen, aber gegen den neuen Spleen, Suffragitis genannt, sind andere Rezepte nötig. Das wirksamste wäre Verbanung der Suffragetten auf eine einsame Insel, wo sie dann nach Verzehrunn von fröh bis spät, jahraus jahrein wählten dürften. Es kommen aber auch Heilungen vor, wenn die Parlamenten den Kopf kalt rasiert bekommen, — denn in diesem haarlosen Zustande treten sie selbst einem Neupferd nicht unter die Augen. Man könnte diejenigen, die Männerrecht verlangen, auch Männerarbeit leisten lassen. In London sind noch viele Kammerarbeiter nötig.

Normantius.

# lokales und Provinzielles.

Kolmar i. P., den 6. Juni 1913.

— In der gestrigen Stadtorbundenversammlung waren Herr Stadtorbunden-Vorsteher Henning und 18 Stadtorbunde erschienen. Der Magistrat war durch Herrn Bürgermeister Joerge vertreten. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Von den stattgegebenen Revisionen der städtischen Kassen wurde Kenntnis genommen. 2. Zum Schriftführer der Stadtorbunden-Versammlung an Stelle des Kaufmanns Gustav Schulze, der in der letzten Stadtorbundenversammlung zum Stellvertreter des Stadtorbunden-Vorstehers gewählt worden ist, wurde Kaufmann Paul Borchardt gewählt. 3. Der Fleischer-Jahung wurde nachträglich ein Festbeitrag von 50 M. bewilligt. 4. Die Beschlussfassung über die Ausweitung des Denkmalsplatzes wurde ausgesetzt. 5. Dem Kriegereverein wurde zu dem Feste der Fahnenweihe eine Beihilfe von 100 M. bewilligt. 6. Der Antrag auf den der Schul- bezw. Mollteifabrik gelegenen Platzes von der ev. Kirchengemeinde wurde vertagt. 7. Ebenso die Vorlage über die zu erlassenden ortstatutarischen Vorschriften für die Wasserleitung und Kanalisation. 8. Zu Delegierten für den in Hotel stattfindenden Stadttag wurden der Magistratsdirigent und der Stadtorbunden-Vorsteher gewählt. 9. Die Vorlage über Wahl der Mitglieder des Sparsparfassen-Vorstandes wurde dem Magistrat zurückgegeben mit dem Ersuchen, an Stelle der bisherigen beiden Mitglieder, 3 Mitglieder und 2 Stellvertreter zur Wahl in Vorschlag zu bringen.

— **Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Kolmar i. P.** vom 30. Mai bis 5. Juni 1913. Geburten: Am 23. Mai dem Oberlehrer August Siefert eine Tochter, Margund Amarant. Am 29. dem Arbeiter Otto Adam eine Tochter, Jemgard Meta. Am 31. dem Arbeiter Franz Smidersti ein Sohn, Stanislaus; dem Arbeiter Andreas Bortowski eine Tochter, Marta. Am 2. Juni dem Arbeiter August Brode ein Sohn, Walter Gustav. Am 30. dem Porzellanbrenner Robert Schene ein Sohn, Erwin Willi Gerhard. Am 3. dem Maschinenreifeuden Adalbert Kosmanka zwei Söhne, Anton und Johann. Am 31. dem Zimmermann Franz Brose ein Sohn, Leo Sigismund. Aufgebote: Der Arbeiter Johann Robert Krüger mit Emma Raschke, beide von hier. Eheschließungen: Der Hilfsweihensteller Paul Martin Thiede aus Reberitz mit Klara Agnes Peter von hier. Sterbefälle: Am 30. Waise Elisabeth Lochowicz, 9 Tage alt. Am 30. Martha Nowak 2 Jahre alt. Am 1. Marie Diejnzat geb. Krönte, 39 Jahre alt. Am 1. Rumbert Rudolf Elermann, 6 Jahre 9 Monate alt. Am 3. Jise Meta Krüger, 2 Monate alt. Am 3. Paul Nowak, 3 Wochen alt. Am 3. der Rentier Rudolph Eichler, 74 Jahre 9 Monate alt.

— In der Schöffengerichtssitzung am Mittwoch wurde bestraft: Die Arbeiterin Marie Jantowski aus Hublin wegen Diebstahls mit einem Verweis; das Dienstmädchen Kosiela Heller aus Jantendorf wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung mit 9 Mark Geldstrafe evtl. 3 Tagen Gefängnis; der Händlerjohn Theodor Bartalowski von hier wegen Betruges mit 4 Wochen Gefängnis; der Abbeder Johann Ziolkowski aus Dembowa 2. St. in Untersuchungshaft hierseits wegen Betruges mit 2 Wochen Haft; der Arbeiter und Reisende Mag Hennig von hier wegen Beamtenbeleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit 40 M. Geldstrafe evtl. 8 Tagen Gefängnis, dem beleidigten Nachschußmann Wardt wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen; der Kupfhitler Karl Ehler aus Hublin wegen Betruges mit 3 Tagen Haft.

— Auf unsre in Nr. 64 gebrachte Notiz, daß Herr Leu als Parteisekretär nach Danzig gewählt ist, und daß bei der Wahl die Tätigkeit der Frau Leu mit dem Ausschlag gegeben hat, bringen wir noch auf Wunsch ergänzend, daß, wie die Danziger Volkswacht bekannt gibt, die Kommission die vollste Überzeugung habe, daß Herr Leu seiner Aufgabe voll gewachsen sei, und die Wahl deshalb auf ihn gefallen ist, weil die Partei ohne besondere Kosten 2 Kräfte, ihn und seine Frau, gewinnt.

— Die **Christliche Gewerkschaft** begeht am nächsten Sonntag auf dem Schützenplatz ihr Sommerfest. Bis jetzt sind der Gewerkschaft bereits gegen 100 Mitglieder beigetreten, die verschiedenen Berufsständen angehören.

— **Schneidemühl, 5. Juni.** Für viele Hausbesitzer Schneidemühs gab es in den letzten Tagen eine unangenehme Überraschung, die geeignet ist, die Kritik noch zu verschärfen. Seitens der städtischen Sparta-Sparkasse sind ihnen die Hypothekengelder zum 1. Oktober gekündigt worden. Man spricht davon, daß es sich im ganzen um 1 1/2 Millionen Mark handelt. Diese Kündigung soll auf Veranlassung des Regierungspräsidenten zu Marienwerder auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Anlegung der Sparta-Sparkasse erfolgt sein. Die Gesetzgeber haben schwerlich vermutet, daß ihre Gesetzgebung solche verhängnisvollen Folgen haben würde. Im Interesse der betreffenden Hausbesitzer, ja der ganzen Stadt müssen eilige Schritte getan werden, um diese Anordnungen rückgängig zu machen. Selbst wenn die Kündigung anderweitiger Hypothekengelder möglich sein würde, so entziehen doch für Provision und Umschreibung derauf hohe Kosten, daß selbst diese für den Hausbesitz in der jetzigen finanziell schwierigen Zeit eine Gefahr bilden.

— **Strafkammer.** Der Bestzer Walter Abraham aus Christkinden wurde wegen Vergehen gegen das Viehschutzgesetz zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte es unterlassen, von der unter seinem Schweinebestande ausgebrochenen Hollaussuche Anzeige zu erstatten. — Der Schüler Johann Starofa und der Schüler Franz Solarczyk, beide aus Kolmar i. P., hatten sich wegen Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagten hatten aus dem Opferkasten in der kath. Kirche in Kolmar i. P. insgesamt 12 Mark gestohlen. Das Gericht erkannte gegen jeden der Angeklagten auf zwei Monate Gefängnis.

— **Uß, 5. Juni.** Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Schneidemühl—Uß—Garmitau ist ein sehr lebhafter. Täglich kommen viele Ausflügler nach Uß, um den Kalkvarienberg zu besichtigen. Auch Schulausflüge und Ausflüge von Vereinen werden jetzt des öfteren hierher unternommen.

— **Margonin, 5. Juni.** Das Fest der silbernen Hochzeit feierte heute das Tischlermeister Donners Ehepaar. Dem Jubilar wurden zahlreiche Glückwünsche zu teil. — Der Gastwirt Franz Langowski aus Neuhof-Liepe hat sein Grundstück nebst Gastwirtschaft an den Landwirt Vincent Krüger aus Wogronitz für 31 300 Mark verkauft. — Der Eigentümer Josef Szamania aus Schmiedenaub hat seine Landwirtschaft mit allem totem und lebendem Inventar an den Eigentümer Andreas Styga aus Mynode für 21 600 Mark verkauft.

— **Zandendorf, 5. Juni.** Am 31. v. Mts. fand hier die Verpachtung der hiesigen 4 gemeinlichlichen Jagdbezirke in beschränkter nicht öffentlicher Ausbietung statt. Man konnte dabei so recht beobachten, wie sich die hiesigen vielen Jäger fast alle um das bischen Jagdvergnügen recht sehr reihen und wurden infolgedessen auch bei der Ausbietung ganz besonders hohe Preise in der Höhe des Gehecks angelegt, die in keiner Weise auch nur annähernd dem wirklichen Werte entsprechen. Die gebotenen Preise für die 4 Bezirke erreichten die Summe von zusammen über 1500 Mark. Den Zuschlag erteilte der hiesige Jagdvorsteher: 1. an Gutsbesitzer Hauße, 2. an Gutsbes. J. Friske, 3. an Kestgutbesitzer Bauers und 4. an Besitzer Karl Rau hierseits. — Der Besitzer K. Fürstenaub hat seine hierseits gelegene ca. 150 Morgen große Landwirtschaft an den Landwirt Wiese aus Wschenforch für den Preis von 70 000 Mark verkauft.

— **Regelsmühl, 3. Juni.** Das Gut Regelsmühl 2 ist in der letzten Nacht durch eine Feuersbrunst fast vollständig eingeeigert worden. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß auch fünfzehn Pferde und über dreißig Schweine den Tod in den Flammen fanden. Verbrannt ist ferner viel Inventar. Nur das Wohngebäude konnte gerettet werden.

— **Freiheit, 4. Juni.** Die andauernden Verfolgungen des Schwarzwildes in der königlichen Oberförsterei Weichen haben im Laufe des vergangenen Winters dazu geführt, daß sechzehn Stück zur Strecke gebracht wurden, eine Bestimmung die um so anerkannterwert ist, als der sehr schmerzliche Winter naturgemäß die Feststellung der Standorte des Schwarzwildes außerordentlich erschwerte. Anmerkungen wurden sorgfältig angelegt und es sind in einem Saufgang kürzlich drei stärkere Stücke gefangen und getötet worden. Wenn auch hier und da Wildschäden entstehen, so ist zu bedenken, daß das Schwarzwild erfahrungsgemäß in einer nach großen Strecken zurückzieht und daß es, um den Besatzungen zu entgehen, sehr oft seinen Stand wechselt. Von zahlreichem Auftreten des Schwarzwildes kann nicht die Rede sein. Es ist eine bekannte und beliebte Gewohnheit vieler Jäger, sich über die Jagdergebnisse in weiteren Kreisen zu verbreiten und dabei der Phantasie freien Lauf zu lassen. Bei Wildschmeinen kommt hinzu, daß sie auf Felder stets nur nachts austreten und daß den Neuling bei seinem Nachts-Ansitz, der manche Phantasie besonders anregt, eine begreifliche Jagdaufregung beim Schwarzwild erregt, die dann leicht aus ungewollt bei dem unklaren Licht der Nacht zu Irrtümern über Jagd und Stürze verführt. Den geschädigten Landwirten wird der Wildschaden nach den Bestimmungen der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 ersetzt, wozu meist durch den Jagdpachtvertrag die Jagdpächter verpflichtet sind.

— **Bogronitz, 3. Juni.** Ein schweres Gewitter, ohne Regen überzog heute nachmittag gegen 3 Uhr unsere Stadt, wobei im nahen Strachow die Arbeiterfrau Bistup vom Blitz getroffen wurde, als sie, in der Nähe eines Baumes ein Stühchen rupfen wollte. Sie hat sich jedoch bald wieder nahezu vollständig erholt. Die rechte Seite der Frau zeigt von der Schulter abwärts einen schmerzhaften Brandstreifen.

— **Köfen, 4. Juni.** Ein gräßliches Unglück trug sich am Montag im Neubau des Stadttrankenhauses in der Bergstraße zu. Dort beabsichtigte die Schwester Sophie vermutlich aus dem dritten Stock in eine niedrigere Etage des Anbaues auf dem Fahrstuhl hinabzufahren. Sie nahm irrtilmlicher Weise an, daß der Fahrstuhl in dieser Etage hielt. Sie trat hinein und stürzte bis in das Erdgeschoß hinunter. Als sie später vermißt wurde, ergab man sich auf die Suche, zunächst vergeblich. Später wollte der Krankenwärter Nowak ebenfalls den Fahrstuhl benutzen. Er öffnete die Tür im zweiten Stock und stürzte gleichfalls in das Erdgeschoß auf die Schwester Sophie, die bereits infolge Genickbruchs den Tod gefunden hatte. Nowak jag sich Verletzungen der beiden Beine zu. Der überaus bedauernde Unglücksfall ist, wie wir durch Erkundigung an zuständiger Stelle erfahren, in seiner Beziehung aufgeklärt. Die verbreitete Ansicht, daß die Tür zum Fahrstuhl offen gestanden habe, und daß die Krankenschwester infolge Nichtfunktionierens des Fahrstuhls in den Fahrstuhlschacht hinabgestürzt ist, soll nicht zutreffen; vielmehr sollen sämtliche Fahrstuhlräder geschlossen gewesen sein. Es bleibt dann nur noch die Annahme übrig, daß die Krankenschwester selbst im Besitze eines Fahrstuhlschlüssels gewesen ist. Außerdem wird berichtet, daß der Fahrstuhl in jeder Beziehung intakt und erst vor wenigen Tagen auf seine Betriebssicherheit geprüft worden ist. (Hof. Ztbl.)

— **Sauer, 5. Juni.** (Eine Bierlingsgeburt.) Dem Arbeiterhepar Bultergart in Scharfenort wurden dieser Tage Bierlinge, drei Knaben und ein Mädchen, geboren. Die vier Kinder starben jedoch schon mehrere Stunden nach der Geburt.

— **Zoppot, 4. Juni.** Nachdem bereits vor einigen Tagen die Leiche des Kapitänleutnants Jenecht des Fliegerzuges „Westpreußen“ in der See bei Zoppot gefunden worden war, wurde heute dessen Begleiter, der Maschinenist Dietmann von einem Fischer in der See treibend aufgefunden und geborgen.



## Verbotene Pfade.

Kriminalroman von Otto Viehofer. 9

„Such' Spur, Fango, such' Spur!“ feuerte Wöllert den Spürhund an und tippte mit dem Finger auf die Blutlache im geöffneten Wagen.

„Eilig ging der Hund ins Zeug. Mit einem Satz war er im Innern des Wagens, und mit einem zweiten auch schon wieder heraus — und an der Leiche des Rittmeisters.“

„Was war denn das?“

„Fango, hierher! Such' Fährte, Fango, such' Fährte!“ brachte Wöllert den Hund wieder auf die Witterung zurück.

Und mit welchem Erfolg? Daß Fango schon wieder an der Leiche Friedrichs stand und zwar wie angewurzelt und die unentwegt verbellte.

„Ja, da waren nun Richter und Kriminalbeamte starr. Der Hund verlagte? Er fand in diesem Wirrwahl von Blutspürigen und -Lachen nicht mehr die zweite Spur?“

„Nun wohl, meine Herren,“ brach der Untersuchungsrichter endlich das Schweigen, „ich habe es gleich gesagt, der Fango ist zu nervös! Die Fährte war ja aber auch zu toll!“

Er wandte sich nun speziell an den Kriminalkommissar: „Und nun, Herr von Behlow, was meinen Sie, was weiter zu unternehmen wäre?“

„Herr Rat, der Hund muß Witterung nehmen an den Kleidern des Herrn Barons.“

„Richtig, sehr gut, Herr Kommissar. Wöllert, gehen Sie sofort zum Kammerdiener und erbitten sich irgend einen Rod oder ein Beinleid des Herrn Barons!“

„Jawohl, Herr Landgerichtsrat.“

Der Kriminalkommissar saß in langen Säßen über den Hof und bald stand er vor dem Diener Johann.

Der aber wollte eigentümlicher Weise nichts Herauskröden von dem Nachschle seines Herrn. Erst als der Gehimpolizist ihm gedroht, man würde ihn eventuell festsetzen und dann sich selber das tragliche Kleidungsstück hervorholen, hatte er sich endlich zur Herausgabe eines Rodes bequemt.

Nun stand Wöllert schon wieder vor seinem Spürhund und ließ den Witterung nehmen an dem Rod des Barons. Aber Augen richteten sich auf Fango.

Aber was tat der? Er schnupperte und schnupperte an dem Kleidungsstück herum — und sah dann, genau wie bei den Fußtapsen auf dem Wege vorhin, zaghaft und ratlos seinen Herrn an. Auch die fortgesetzten Kommandos und Anfeuerungen waren vergebens, der Hund reagierte eben nicht.

„Und was nun?“ starrte der Untersuchungsrichter den Kriminalkommissar wieder an.

Der aber, obwohl selber in höchstem Maße erstaunt über das rätselhafte Benehmen des Hundes, wußte gleich wieder Rat: „Herr Landgerichtsrat, weniggleich auch der Hund hier nicht reagiert, so hat er doch Witterung, und da führen wir ihn einfach in das Gestrüpp an der Schloßmauer. Mit seiner Fährte werden wir die Leiche des Barons dann dort finden. Die Leiche des Barons und auch eine weitere Spur des Täters.“

„Hatte der Untersuchungsrichter noch vorhin ganz sicher die Leiche des Barons hinter der Mauer vermutet, so war er jetzt schon schwanken geworden.“

„Ja, und wenn wir da nichts finden, was aber dann?“ fragte er zweifelnd den Kommissar.

„Dann geht es aus Eöhlenmassen und wir können dem Täter auch so auf die Spur. Gaben wir den erst, dann wird er uns auch sagen, wo er die Leiche des Barons gelassen hat.“

„Sie haben vollkommen recht, Herr von Behlow, also forschen wir zunächst hinter der Mauer! Spiegel an die Arbeit hier!“

„Jawohl, Herr Rat.“

Wie das da knackte und knisterte rund um den Schloßpark. Wie das da murmelte und wie man da suchte. Und die kleinen Wämmen schlüfteten sich und ließen tausend Tropfen fallen auf die Einbringlinge da unten. Nein, ferromellen sich nicht stören lassen in ihrem schönen Herbstflaum. Und die Mauer stand da hoch und massiv, trotz ihrer Verwitterung dem uralten Park ein Bollwerk gegen unberufene Eindringlinge. Alles wehrte ab, alles sträubte sich hier — hier, da eines Menschen Fuß sich kaum verirrte.

Und gerade das war es eben, was die Kriminalisten gereizt hatte. In diesem kleinen, moabernen Urwald hofften sie

auf die weitere Fährte des Drachens zu stoßen, der mit einem Schlage zwei blühende Menschenleben vernichtet hatte. Sie hofften ferner, die irdische Hölle des einen Opfers dem Mörder zu entreißen, um sie an blumenblühender Stätte zu bergen für die Ewigkeit.

Aber sie hatten sich geteilt, die Kriminalisten: der Drache war auf Erden einhergegangen, ohne überflüssige Spuren zu hinterlassen, um dann mit seinem letzten Opfer — in die Lüfte zu steigen.

Enttäuscht standen die berufenen Rächer nun wieder in der Wagenemise. —

### 6. Kapitel.

Auf einer der großen Scheunenternen des Gutshofes wurde es plötzlich lebendig. Einer nach dem andern stampften mit schweren Schritten die Arbeiter und Knechte herbei, und jeder schaute verwundert drein, als die Schär immer größer wurde. Die schwere Lokomotive, die da auf der Tenne stand, sollte um ein bedeutendes verriekt werden, hatte Oberinspektor Fiele den Leuten gelagt, als er sie hier herbeiführte.

Aber die Leute schienen das nicht recht zu glauben, ihnen kam die ganze Sache nicht ganz geheimer vor. Staute doch infolge der gestrigen Schredenstaut auf jeden von ihnen ein unbestimmtes Etwas, eine peinigende Unruhe, ein dumpfes Anglücksel, als wären sie selber nicht ganz rein von Schuld. Ja, es hing in der schweren, bleiern Luft irgend etwas Unverwartetes mußte geschehen in den nächsten Stunden.

„Siehst Du denn nicht?“ sagte die Lokomotive hat doch Räder,“ ging eben einer der Arbeiter seinen Nachbar an. „Die kann doch ganz schneiten um leichte weggeschoben werden von ein paar Mann. Also was sollen wir denn alle hier?“

„Ja, merkt Ihr denn nicht?“ sagte wieder ein anderer, „den Mörder suchen die unter uns — ja, den Mörder! Ein-spunden werden die uns vielleicht alle auf einmal! Seht doch nur, seht doch, da kommen schon die Kommunalisten und der Richter und der Herr Amtsvorsteher auch. Alle bringen die beiden Inspektoren her — alle!“

„Nun Ruhe!“ befehlt der Hofmeister, der soeben dazugekommen war. „Ruhe! Und laßt Euch mal ordentlich in Reih und Glied, so wie es die Soldaten machen! — So seht Ihr, wie das hübsch aussieht?“



## Nah und fern.

**Unwetterfäden im Schwarzwald.** Im ganzen Schwarzwaldgebiet und im oberen Neckartal haben orkanartige Gewitterstürme riesigen Schaden verursacht. In Göttingen bei Freudenstadt wurde das Dach des Bahnhofs glatt abgedeckt und alle Einrichtungsstücke einfach weggeblasen. Ganze Eisenbahnwaggons wurden von einer hohen Böschung ins Tal geschleudert. Ein Güterzug wurde während der Fahrt vollständig umgeworfen, so daß der Berlin-Münchener Schnellzug über Tübingen geleitet werden mußte. Bei Pforzheim am Neckar wurde ebenfalls das Bahnhofsgebäude vollständig zerstört. Die Bahndämme sind zu Strömen geworden, die alles mit sich reißen. Auf weite Strecken sind die Bahnhöfe verwüstet.

**Fünf Soldaten dem Hirschschlag erliegen.** Auf dem Truppenübungsplatz Arns in Dillweiden sind vier Mann vom Infanterie-Regiment 148 und ein Mann vom Infanterie-Regiment 152 vom Hirschschlag getroffen worden und an den Folgen gestorben. Mehrere andere Leute liegen noch am Hirschschlag krank, sie büßten aber mit dem Leben davon kommen.

Der Unfall wirkt um so tragischer, als die Truppe nicht nur alle Verhütungsmassregeln getroffen hatte, sondern auch die Lageleistung der betreffenden Mannschaften ganz gering war. Die Leute waren vollkommen munter und mit Gelächern im Quartier zurückgekehrt. Die Ohnmachtsfälle, die zum Tode führten, stellten sich erst im Quartier nach Ablegen der Marschkleidung ein.

**Der Bergbau und die Schlachtfelder von St. Privat.** Zwischen St. Marie aux Mines und St. Privat hat die Firma Stumm in Reunkirchen große Bergwerksanlagen begonnen, die schon Hunderttausende kosten. Auf Wunsch des Deutschen Kaisers wurden nun die Arbeiten stillgesetzt, weil die Anlagen die Schlachtfelder verunreinigen. Die Firma ist mit der Stilllegung einverstanden, doch schweben noch Verhandlungen, weil es sich um Millionen-Erschüsse handelt. In den Verhandlungen kam es folgendermaßen: Ende April fand unter dem Kaiser eine Übung der Kaiser Garde auf den dortigen Schlachtfeldern statt. Da sah der Kaiser, wie zwischen den Gräbern, die die Soldaten der preussischen Garde deckten, Schachtarbeiten unternommen wurden. So lebhaft war der Monarch von der Wahrnehmung ergötzt, daß von diesem ruhmvollen Felde der Ehre die Industrie Besitz ergreifen wolle, daß er unmittelbar darauf die Besitzer des unterirdischen Geländes, das Haus Stumm, um einen Amtebericht ersuchen ließ. Mitglieder der Familie Stumm erlaten dem Kaiser persönlich diesen Bericht, und seitdem schweben die Verhandlungen.

**Bergmannslos.** In der Eisenmangangrube Rosbach bei Friedberg in Hessen, die einer französischen Bergwerksgesellschaft gehört, war an einer Stelle, wo zwei Bergleute noch tätig waren, plötzlich Grundwasser eingedrungen, wodurch giftige Gase entstanden, die die beiden Arbeiter sofort betäubten und ihren Tod herbeiführten, ehe Hilfe gebracht werden konnte. An den giftigen Gasen ist später auch ein feiner Kameraden zu Hilfe eilender Dierfinger und ein vierter Mann ums Leben gekommen.

**Störung des rheinischen Eisenbahnverkehrs durch Wolkensbrüche.** Über das ganze Mittelrheingebiet gingen Wolkensbrüche nieder. Die mit großer Gewalt von den Bergabhängen herunterstürzenden Wassermengen rissen Erde und Schlamm mit sich. Auf der linksrheinischen Seite zwischen Bingerbrunn und Koblenz sind die Eisenbahngleise mit einer zwei Meter hohen Schlammdecke überzogen. Der Eisenbahnverkehr mußte auf dieser Strecke eingestellt werden. Zwei Pionierbataillone, sowie die Arbeitermannschaften der Stationen Bingerbrunn und Koblenz sind beschäftigt, die Gleise frei zu machen. Der Durchgangsverkehr wird über die rechtsrheinische Seite geleitet, wodurch große Verspätungen entstehen.

**Eine wirkliche Bombenberauschung.** Im Bureau eines Londoner Krankenhauses fand man ein geheimnis-

volles Paket. Da man in London durch die Umarmen der Suffragettes etwas nervös geworden ist, vermutete man darin natürlich eine Bombe. Unter den obersten Vorkehrungsmaßnahmen wurde das Paket geöffnet. Man fand darin 200 000 Mark. Ein Menschenfreund, der nicht genannt sein wollte, hatte diese Summe dem Hospital zum Geschenk gemacht.

**Militärische Ernteurlaubser.** Die Landwirte werden schon jetzt durch die Amtsblätter aufgefordert, möglichst umgeben ihre Anträge durch Vermittlung der Landwirtschaftskammern den Truppenkommandos einzureichen. Den Anträgen ist eine Versicherung der zuständigen Polizeibehörde beizufügen, daß die Beschaffung von Landarbeitern nicht möglich ist. Gleichzeitig haben sich die Antragsteller schriftlich zu verpflichten, den militärischen Ernteurlaubsern den ortsüblichen Lohnteil, freies Logis und freie Kost, sowie freie Hin- und Rückfahrt zu gewähren und auch für etwaige Unfälle voll aufzukommen.

**Irdischnat einer Großmutter.** In dem Orte Weidlich-Ries bei Stortorf hat am Donnerstag die 60jährige Frau Richter das vierjährige Töchterchen ihres Sohnes am Waldestrand lebendig begraben. Der Koffizier Freigang entdeckte das Kind. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Mörderin war nach der Tat geflüchtet, wurde aber bald verhaftet. Man nimmt an, daß die alte Frau in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall handelte, denn es schien sonst, als ob sie ihre Enkelin sehr lieb hatte.

**5100 Meter hoch im Aeroplan.** Der französische Flieger Berrenon hat einen neuen Höhenrekord mit einem Passagier aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von 5100 Metern. Damit ist der fürstlich von dem österreichischen Offiziersflieger v. Blösch aufgestellte Höhenrekord mit einem Passagier um 641 Meter geschlagen.

### Bunte Tages-Chronik.

**Berlin, 5. Juni.** In Fleischvergiftung gestorben ist der 39 Jahre alte Arbeiter Hoffberg in Lichtenberg. Nach dem Genuss von Wurstfleisch erkrankte die Familie vor einigen Tagen. Während sich die Frau und ihr Tochter erholten, ist der Mann nun im Krankenhaus gestorben.

**Berlin, 5. Juni.** In der Vorhalle des Kongresssaales der königlichen Hochschule für Kunst hat heute die feierliche Enthüllung eines Jodel Joachim-Denkmal statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte Prinz August Wilhelm der Feter bei.

**Berlin, 5. Juni.** Der Mörder der Birichthalerin Gröffe in Lichtenberg, der Fenterüber Weisenborn, wurde in dem Saule Lotumstraße 1 tot aufgefunden. Er hatte sich auf der Treppe erschossen.

**Leubsdorf a. W., 5. Juni.** In Butterfelde in der Neumark wurden zwei Schütter von Blis getroffen und auf der Stelle getötet. Ein in der Nähe beschäftigt dritter Arbeiter wurde geklammert.

**Zabau, 5. Juni.** Beim Zusammenstoß von 18 beladenen Güterzugwagen, die sich losgerissen hatten, mit einem Schnellzug, wurden vier Passagiere schwer, etwa 50 Leicht verletzt.

**Paris, 5. Juni.** Der ehemalige französische Ministerpräsident Briand verunglückte mit seinem Auto, wobei er einen ziemlich schweren Bruch des Schulterblattes davontrug.

### Handels-Zeitung.

**Berlin, 5. Juni.** Amlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K. Leren), R Roggen, G Gerste (Bz Draugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 159,50-160, Danzig W bis 213, R 163,50, H 150-162, Stettin W 180-196, R 150-156, H 150-162, Bosen W 192 bis 196, R 157-160, G 143-148, H 152-154, Breslau W 197 bis 198, R 160, G 152, H 153, Berlin W 202-204, R 164 bis 165, H 160-162, Magdeburg W 199-202, R 161-163, H 172 bis 174, Hamburg W 202-212, R 163-172, H 165-195, Hannover W 196-200, H 175, H 157-180, Dortmund W 207,50-211, R 173-178, Mannheim W 217,50-220, R 180.

**Berlin, 4. Juni (Schlachtrichmarkt).** Auftrieb: 165 Rinder, 2501 Räder, 248 Schafe, 14 043 Schweine. Preise (die eingekammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen - 2. Räder: a) 187 bis 186 (75-85), b) 100-108 (80-85), c) 92-97 (65-68), d) 84-91 (48-52), e) 65-75 (36-41), - 3. Schafe: A. Stallschafe: a) 96-100 (48-50), b) 88-94 (44-47), c) 83-90 (40-43), - 4. Schweine: b) 67 (54), c) 65-67 (52-54), d) 64 bis 66 (51-53), e) 61-64 (49-51), f) 62-63 (bis 50), - Marktverlauf: Rinder annähernd 14 übrig, - Räder gedrückt, - Schafe abgelegt, - Schweine rubig.

**Amst. Marktbericht vom Wagerichthof Friedrichsberg-Berlin.** Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 5. Juni 1913. Auftrieb: Schweine 3003 Stück, Ferkel 636 Stück. Verkauf des Marktes: Langames Geschäft; Preise niedriger. Es wurde geahlt im Engroshandel für Käufer Schweine: 7-8 Monat alt Stück 52-65 Mk., 5-6 Monat alt Stück 36-51 Mk., Pöfle: 3-4 Monat alt Stück 26-35 Mk., Ferkel: 9-13 Wochen alt Stück 21-25 Mk., 6-8 Wochen alt Stück 17-20 Mk.

# MANOLI

Gibson Girl, Monte Bello, Diva, Optima, Candy

## CIGARETTEN

**Kirchliche Nachrichten für die evangl. Gemeinde Kolmar i. P.**  
Sonntag, den 8. Juni 1913. (3. n. Trin.)  
In der Stadt. Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pfarrer Schwerdtfeger.  
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pfarrer Kartung.  
In Dobau. Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pfarrer Schwerdtfeger.

**Kirchliche Nachrichten für die evangl. Gemeinde Kirchdorf.**  
Sonntag, den 8. Juni 1913. (3. n. Trin.)  
Kollekte für die Herberge zur Heimat in der Provinz Posen.  
In Hermsdorf. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

**Kirchliche Nachrichten für die evangl. Gemeinde Buslin.**  
Sonntag, den 8. Juni 1913. (3. n. Trin.)  
In Buslin. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

**Gemeinschaft der evang. Brüdergemeinde Kolmar i. P.**  
Am Markt 13.  
Sonntag, den 8. Juni. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung.  
4 1/2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Dienstag, den 10. Juni. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund.  
Donnerstag, den 12. Juni 1913. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Jedermann freundlichst eingeladen.  
C. Priecke, Prediger.

**Jüdische Korporationsgemeinde Kolmar i. P.**  
Gebetszeiten: Freitag, den 6. Juni: abends 7 1/2 Uhr.  
Sonntagen, den 7. Juni: morgens 10 Uhr, nachmittags 3 1/2 Uhr, abends 9 1/2 Uhr.  
Schwunoth am 11. und 12. Juni.  
Dienstag, den 10. Juni abends 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 11. Juni morgens 7 Uhr: Frühgottesdienst. Morgens 9 1/2 Uhr: Predigt. Nachmittags 4 Uhr: abends 8 Uhr.  
Donnerstag, den 12. Juni. Morgens 7 Uhr: Frühgottesdienst. Morgens 9 1/2 Uhr: Seelenfeier mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr: abends 9 1/2 Uhr.



Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach laugem schweren Leiden meine herzengute Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante die **Altkönerin**  
**Frau Adeline Stolz**  
geb. Schmidt  
im Alter von 58 Jahren.  
Dies zeigt schmerzzerfüllt im Namen aller Hinterbliebenen an  
**Ferdinand Stolz.**  
Hermstal, den 6. Juni 1913.  
Beerdigung am Montag nachmittags 4 Uhr.



**Deutscher Männer-Turnverein Kolmar i. P.**  
Für die nächste Zeit werden die Turnübungen **Dienstags** und **Freitags 8 Uhr** statt in der Halle auf dem Spielplatz betrieben.

**Jugendpflege.**  
Die Spielfunden am Sonntag sind von nachmittags auf morgens 7 Uhr verlegt.  
Büchliches Beginnen und zahlreicher Besuch auch von Gästen freundlichst erbeten.

**Früh eingesäte, nahe der Stadt gelegene**  
**Wiese,**  
31 Morgen, ist auch in kleineren Parzellen  
**zu verpachten.**  
Johannes Sohr.

**3 Pferde**  
2 Fuhrstuten,  
edle Abstammung, 156 und 157 cm groß,  
**1 braune Stute,**  
164 cm groß, stehen zum Verkauf im Gehöft des Herrn **Redanz,** Kolmar i. P., Sigismundstr. 24.



## Deutz Wasserwerks-Anlagen

Pumpen u. Antriebsmaschinen für städtische Wasserwerke u. Kanalisationsanlagen mit Deutzer Spezial-Pumpen u. Deutzer Motoren f. Leuchtgas, Sauggas u. flüssige Brennstoffe sowie Kohöle, Diesel-Motoren

**950 Anlagen m. über 21000 PS. ausgeführt**  
Gasmotoren-Fabrik Deutz,  
Zweigniederl. Breslau, Eithbornstr. 4-6

Zwei gute zweischneittige **Wiesen**  
9 bzw. 11 Morgen groß sind zu verpachten oder auch zu verkaufen.  
**Ferd. Bigalke.**

**Zu Dom. Proffen**  
stehen mehrere 6 Monate alte **Eber,** Neutrischer Nachzucht, zum Verkauf.

**Was ziehe ich an?**  
Die Frage der Kleidwahl für die neue Saison wird am besten durch das geschmackvollere Favorit-Modell, nur 60 Mk., gelöst. Für alle Modelle Favorit-Schnitte zum Selbstschneiden bei Jul. Haase, Kolmar i. P.

**2 Schneidergesellen**  
bei dauernder Beschäftigung stellt sofort ein  
**E. Erdmann.**



**Maggis** kräftige wohlschmeckende Fleischbrühe

**Verloren**  
eine Halskette mit 3 Opalen auf der Bismarckruhner Fahnenweibe.  
Abzugeben gegen Belohnung bei Kienitz, Bismarckruh.

**Gritzner-, Meteor- und billige Fahrräder**  
von 50 Mark an.  
Schläuche und Fahrradreifen von 2,00 Mark an.  
Glocken, Laternen, Satteldecken sowie sämtliches Zubehör zu äußerst billigen Preisen.  
Reparaturen sachgemäß, schnell und billigst.  
**Schiller's**  
Fahrrad- u. Nähmaschinenhdlg.

## Nachruf!

Am Dienstag, den 3. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr verschied nach längerem Krankenlager das Mitglied des Vorstandes der hiesigen Kreis-Spartasse Herr Rentier

## Rudolf Eichler

im 75. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat seit dem Jahre 1907 dem Vorstande der Kreis-Spartasse angehört.

Durch seine reichen Erfahrungen, die er der Klasse stets zur Verfügung stellte, hat er ein gut Teil zur günstigen Entwicklung der Kreis-Spartasse beigetragen. Die Kreispartasse wird sein Andenken dauernd in Ehren halten.

Kolmar i. P., den 4. Juni 1913.

Der Vorsitzende der Kreis-Spartasse.  
Frelherr von Plettenberg.



Im blühenden Alter von 15¼ Jahren starb heute Nacht nach kurzem aber schweren Leiden in Bosen unser guter Sohn und Bruder,

der Obersekundaner

## Paul Herberg.

Kolmar i. P., den 4. Juni 1913.

Familie Herberg.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. d. Mts. 5½ nachm. von der Reichenhalle des ev. Friedhofs in Kolmar i. P. aus statt.

Bei dem unerwarteten Tode unseres geliebten Sohnes und Bruders

## Kunibert

sind uns soziale Beweise der Liebe und Teilnahme zuteil geworden, daß wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank

ausprechen. Besonders danken wir noch Herrn Pfarrer Hartung für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe unseres Lieblinges.

Kolmar i. P., den 5. Juni 1913.

Familie Ellermann.

Einem geehrten Publikum von Kolmar und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich hier selbst Bergstraße 2

## ein Bauklempner- und Installationsgeschäft

eröffnet habe.

Anlagen von Gas, Wasserleitungen, Kanalisation, Badeeinrichtungen, Klosetts, auch solche für Landhäuser, elektrische Klingeln, Telephone, Blich-Anlagen sowie prüfen derselben.

Reparaturen prompt unter billigster Berechnung.

Auskunft und Kostenanschläge zu jeder Zeit und gratis.

Zeichnungen bei Übergabe der Arbeit gratis.

Durch jahrelange Tätigkeit in den größten Städten Deutschlands bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Ansprüchen gerecht zu werden.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

**Constantin Krawczak,**  
Klempner und Installateur Kolmar i. P.,  
Bergstraße 2.

## Waldstreu-Verkauf.

Am **Wittwoch, den 11. d. Mts. vormittags 8 Uhr** findet in unserem in **Warow** gelegenen **Walde Verkauf** von **Waldstreu** statt. Versammlungsort: **Wahnübergang Paulskolonie.**

**Hartmann. Gebhardt.**

2 tüchtige

## Steinsetzer

stellt sofort ein

**St. Arndt,**  
Steinsetzmeister, Kolmar i. P.

## Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Buchmacherin **Helene Gohensand** geb. **Reg** in **Kolmar i. P.** ist am **2. Juni 1913** der Konkurs eröffnet. **Bewalter:** Bahnhofswirt **Brano Jast** in **Kolmar i. P.** Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **25. Juni 1913**, erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin **den 1. Juli 1913, vormittags 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 2. **Kolmar i. P., den 2. Juni 1913.**

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Oberförsterei Margoninsdorf

verkauft am **Sonnabend, den 14. Juni** 9 Uhr den ersten **Wiesenschnitt** bei **Weserebnit.**

## Christlich-nationale Gewerkschaft Kolmar i. P.

Zu dem am **Sonntag, den 8. Juni 1913** auf dem **Schützenplatze** stattfindenden

**Sommervergnügen,**  
verbunden mit der **Jubiläumsfeier** des **25jährigen** **Regierungs-Jubiläums** **Er. Majestät** unseres **Kaisers**, ladet **Freunde** und **Gönner** freundlichst ein

Der Vorstand.

## Restaurant Sedanplatz.

Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab:

**Ausschießen** von **Hühnchen** und anderen **Gegenständen.**

Abends **Tanz.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Handtke.**

## Konsumverein für Kolmar i. P. und Umg.

e. G. m. b. H.

Sonntag, den **15. Juni**, nachmittags **5 Uhr**

bei Herrn **Kelm:**

## Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Revisionsbericht.
3. Festsetzung eines festen **Kabatts.**
4. Erghwahl eines **Aufsichtsrats-Mitgliedes.**
5. Genossenschaftliches.

Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Kolmar i. P., den 5. Juni 1913.

Der **Aufsichtsrat.**  
**Gustav König.**

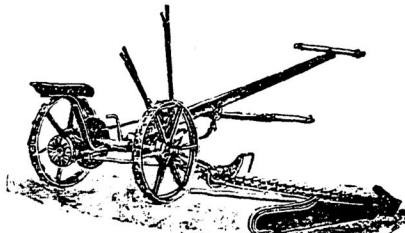
## Gelegenheitskauf

für Käufer mit schulpflichtigen Kindern.

**Stadtgut.** Provinz **Posen**, bildet jedoch einen eigenen **Gutsbezirk**, **500 Morgen** groß inklusive **60 Morgen** **Regenwiesen.** Der **Gutshof** liegt in einer **Stadt** mit ca. **3000** **Einwohnern** und **höheren** **Schulen.** **Schnellzugstation,** **Berlin** in **kurzer** **Zeit** **erreichbar.** Der **Alter** ist zum **größten** **Teil** **Gersten-** und **Weizen-** **boden** und liegt am **Sadgebiet.**

Nähere **Auskunft** erteilen unter **Nr. 3673** Herr **Bezirks-** **direktor** **Wilhelm Freitag, Zoppot,** **Barthstraße 55,** sowie die **Magdeburger Güterbank,** **Eingetragene** **Genossenschaft** **m. b. H.** in **Magdeburg.**

## Deutsche Nähmaschinen-Fabrik A.-Ges., Brandenburg.



„**Enth**“  
Grasmäher  
Getreide-  
mäher  
Binder  
Kartoffel-  
roder

General-Vertreter:

**Pollert & Brettschneider**  
Eisenwarenfabrik und Maschinenfabrik, Schneidemühl.

Lebenden jungen

**Fuchs**  
verkauft  
**Förster Engel,**  
Unter-Resniz.

**Eis**

verkauft  
**A. Borchardt.**



2. Preussisch-Süddeutsche

(228. Königlich Preussische) Klassenlotterie

1. Klasse 21. Siebzehnter und 3. Juni 1913. Sortierung

Hier folgt geordnete Nummer nach dem gleich bleibende Gewinn, und zwar je einer aus der Zahl der Gewinner, und in beiden Richtungen je ein u. II.

Nur die Gewinne über 240 Th. sind in Klammern beigefügt.

(Ganze Gewinne: R. G. L. A. J.) (Nachdruck verboten)

30 146 60 231 46 372 40 29 788 862 1206 62 (3000) 376 431 678 672

913 37 (3000) 2148 63 633 72 72 (500) 841 265 3012 510 833 737 56

76 87 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100

248 364 22 440 643 977 933 155 437 320 45 217 91

1042 570 47 428 638 40 90 566 (3000) 749 15 78 93

1210 37 30 420 47 381 178 65 331 337 940 24 13 14045 75 604 70

237 660 (3000) 808 91 15139 50 379 423 645 721 (500) 4 68 162 25

(3000) 665 731 (500) 620 979 17073 254 341 470 (500) 368 160

(500) 917 18300 646 622 752 628 386 78 10107 282 338 645 716 23 85 883

21012 6 (3000) 230 340 63 486 623 262 75 233 21001 121 301 (3000)

(500) 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637

(600) 28414 644 620 656 81 844 93 866 219 47 33 638 49

58358 406 122 600 90 31112 (3000) 40 223 35 (500) 376 (1000) 656

79 490 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90

31 274 388 71 762 168 92 31116 340 4000 441 671 88 320 34066 106

175 381 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478

73 144 25 616 919 2127 1200 67 49 (1000) 635 753 (500) 374 (1000) 298

(600) 28414 644 620 656 81 844 93 866 219 47 33 638 49

58358 406 122 600 90 31112 (3000) 40 223 35 (500) 376 (1000) 656

79 490 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90

31 274 388 71 762 168 92 31116 340 4000 441 671 88 320 34066 106

175 381 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478

73 144 25 616 919 2127 1200 67 49 (1000) 635 753 (500) 374 (1000) 298

(600) 28414 644 620 656 81 844 93 866 219 47 33 638 49

58358 406 122 600 90 31112 (3000) 40 223 35 (500) 376 (1000) 656

79 490 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90

31 274 388 71 762 168 92 31116 340 4000 441 671 88 320 34066 106

175 381 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478

73 144 25 616 919 2127 1200 67 49 (1000) 635 753 (500) 374 (1000) 298

(600) 28414 644 620 656 81 844 93 866 219 47 33 638 49

58358 406 122 600 90 31112 (3000) 40 223 35 (500) 376 (1000) 656

79 490 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90

31 274 388 71 762 168 92 31116 340 4000 441 671 88 320 34066 106

175 381 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478

73 144 25 616 919 2127 1200 67 49 (1000) 635 753 (500) 374 (1000) 298

(600) 28414 644 620 656 81 844 93 866 219 47 33 638 49

58358 406 122 600 90 31112 (3000) 40 223 35 (500) 376 (1000) 656

79 490 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90

31 274 388 71 762 168 92 31116 340 4000 441 671 88 320 34066 106

175 381 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478 478

73 144 25 616 919 2127 1200 67 49 (1000) 635 753 (500) 374 (1000) 298

311 425 65 610 553 269 78 83323 157 265 340 421 561 640 759 89655 130 58 66

72006 131 232 63 694 776 71015 (1000) 158 301 623 712 48 57 46 96

74260 41 233 (500) 67 89 1501 23 722 85 839 73003 (1000) 69 36 230 62

80326 464 696 894 912 942 967 481 91 501 74 620 782 889 67 92018 96

8244 546 629 623 910 (700) 75 93443 589 1201 374 411 652 846 627 89 835

88102 579 912 59 139 317 57 (500) 633 725 98125 208 37 452 63 888 300

100131 (1000) 457 58 167 676 970 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

102011 (1000) 144 37 201 50 449 417 72 (1000) 73 565 601 16 781 (1000)

91100 14706 75 766 148302 5212 360 64 429 45 601 673 774 627 976

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

15045 133 3000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000 15000

Nachmittags-Ziehung

30 146 60 231 46 372 40 29 788 862 1206 62 (3000) 376 431 678 672

913 37 (3000) 2148 63 633 72 72 (500) 841 265 3012 510 833 737 56

76 87 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100

248 364 22 440 643 977 933 155 437 320 45 217 91

1042 570 47 428 638 40 90 566 (3000) 749 15 78 93

1210 37 30 420 47 381 178 65 331 337 940 24 13 14045 75 604 70

237 660 (3000) 808 91 15139 50 379 423 645 721 (500) 4 68 162 25

(3000) 665 731 (500) 620 979 17073 254 341 470 (500) 368 160

(500) 917 18300 646 622 752 628 386 78 10107 282 338 645 716 23 85 883

21012 6 (3000) 230 340 63 486 623 262 75 233 21001 121 301 (3000)

22. Richtigste-Ziehung

30 146 60 231 46 372 40 29 788 862 1206 62 (3000) 376 431 678 672

913 37 (3000) 2148 63 633 72 72 (500) 841 265 3012 510 833 737 56

76 87 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100 171 100

248 364 22 440 643 977 933 155 437 320 45 217 91

1042 570 47 428 638 40 90 566 (3000) 749 15 78 93

1210 37 30 420 47 381 178 65 331 337 940 24 13 14045 75 604 70

237 660 (3000) 808 91 15139 50 379 423 645 721 (500) 4 68 162 25

(3000) 665 731 (500) 620 979 17073 254 341

## Bekanntmachung.

Da mit der Verbindung der Hausanschlussleitungen an den Hauptkanal der Entwässerung begonnen ist, erlauben wir die Hausbesitzer, den Vertretern der Firma Bindschild & Bengelott die Tiefenlage der Hausleitungen an den Eingangsstellen der Anschlüsse zu den Grundstücken anzugeben, damit die Firma je nach Wunsch des betreffenden Hausbesitzers den Anschlag an die Abwässerung, nach Möglichkeit höher oder tiefer zu legen in der Lage ist.

Diese Tiefe wird den Eigentümern von den Installationsfirmen, welche die Hausinstallation des betreffenden Grundstückes ausführen, am sachgemäßesten mitgeteilt und empfehlen wir daher, sich bezüglich der fraglichen Angaben umgehend mit dem betreffenden Haus-Installationsunternehmer in Verbindung zu setzen.

Kolmar i. P., den 30. Mai 1913.

Der Magistrat.  
Foegel.

## Ziegelsteine

giebt von jetzt wieder ab

## Dampfsiegelei Retzlaff.

Margarete Retzlaff, Baugeschäft.  
Fernsprecher Nr. 4.

## Cementwaren-Fabrik Baumaterialienhandlung Gustav Schulze Kolmar i. P.

offert

Cementröhren in allen Grössen

Brunnenringe

Cementdachsteine

Fliesen in verschiedenen Mustern

Tonschalen ♦ Tonröhren ♦ Kalk

Cement in Tonnen und Säcken.

## Salamander- Stiefel

Einheitspreis: 12.50 und 16.50 Mk. Luxusausführung,  
sowie

verschiedene andere Fabrikate

sehr preiswert

bei

J. Kaldykiewicz, Kolmar i. P.

## Fahrräder

## Nähmaschinen

## Spredapparate

zu besonders billigen Preisen.

## Schallplatten in größter Auswahl.

Steter Eingang von neuesten Stücken,  
besonders empfehlenswert

## Schottische Bauernkapellen.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Spredapparaten etc. werden schnell und billig ausgeführt.

Wladislaus Nowak,  
Kolmar i. P. Marktstraße 1. Kolmar i. P.

Lüchtige, tüchtige und ehrliche

## Arbeiter,

denen an dauernder Stellung

gelegen ist, stellt ein

## Städt. Gaswert

Kolmar i. P.

## Zimmerleute

bei hohem Lohn gesucht zur  
Bearbeitung von tieferen Hölzern  
zu Eisenbahnschwellen  
in Oberförsterei Bobanin.

Meldungen bei

W. Hoettger,

G. m. b. H.,

Berlin-Wilmersdorf.

Von sofort oder 1. Juli

tüchtiges ehrliches  
Hausmädchen  
gesucht.

Frau Czeslick.

## Dorfstecher

gesucht.

10 Paß Handstecher  
können sofort hier an-  
fangen und den ganzen  
Sommerhandtorf sehen  
Glaskabrik  
Gertraudenhütte.

Das gute Presto Rad



In Kolmar und Umgegend nur  
zu haben bei  
S. Jasielski, Kolmar i. P.,  
Lindenstraße 31.

das beste, das man hat!

Dampfzähberei u. chemi-  
sche Reinigungsanstalt  
Paul Berkahn,  
Schneidemühl.

Annahme für Kolmar i. P. und  
Umgegend bei Frau Hohenhaus,  
Baugeschäft, Neuer Markt.  
Lieferung in kürzester Zeit.  
Saubere Arbeit. Billige Preise.

PATENTE etc.  
erwirkt  
Patent-Bureau Knop & Himer,  
Posen Mittelstraße 8 Tel. 1738.



## Kriegerverein Hermsdorf.

Zu dem am Sonntag, den 8. Juni  
stattfindenden

## Sommerfeste,

verbunden mit Preisstücken ladet freundlichst ein  
der Vorstand.



## Aschenforth.

Zu dem am Sonntag, den  
8. Juni stattfindenden

## Schützenfeste

ladet freundlichst ein  
der Vorstand.



## Pietronke.

Zu dem am Sonntag, den  
8. d. Mts. stattfindenden

## Schützenfeste

ladet ergebenst ein  
der Schützenwirt.  
T. Ristau.

## Wischin.

Zu dem am Sonntag, den 8.  
Juni stattfindenden

## Sommerversnügen

im Garten des Herrn Oberamtmann  
Sind wird freundlichst eingeladen.

Abends Tanz im Saale.

St. Saemann,  
Gastwirt.

## Dom. Lipin

verkauft

ca. 20 000

alte Dachsteine.

Hochfeinen

## Matjeshering

Neue Kartoffeln

frische Gurken

bei

A. Borchardt.

## "SUR" Göpel



auf Stahlkugeln  
mit zweiseitigem Antrieb

AugGruse

Schneidemühl

## Persil!

Der grosse Erfolg!  
Bestes  
selbsttätiges

## Waschmittel

Henkel's Bleich-Soda

## J. Meller, Dentist,

Kolmar, Lindenstraße 31.  
Sprechstunden alle Tage von  
vormittags 8-6 Uhr abends.  
Montags persönlich anwesend.

## Steinbuscher Edelkäse

in vorzüglicher Qualität  
empfiehlt

A. Borchardt.

Ein neues

## Hausgrundstück

mit ca. 1 Morgen Land bei  
Kolmar i. P. gelegen, mit geringer  
Anzahlung von 1000 Mark sofort  
zu verkaufen.

Angebote sind in der Expedition  
dieses Blattes abzugeben.

## Färberei

n. chem. Waschanstalt

„Adler“, Leipzig.

Annahmestelle bei:

E. Exner, Baugeschäft,  
Kolmar (Markt).

Zum 1. Oktober ex. ist die  
von Herrn Mittelschullehrer Spar-  
berg in meinem Hause inne gehabte

## Wohnung

zu vermieten.

Zimmermeister Otto Gosch.

## Eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör

bald oder später zur vermieten.

Frau M. Hartmann.

## Zwei Zimmer-Wohnung nebst Küche sowie

## ein Laden

zu vermieten.

J. Sohr.

## Kommunionbilder

rahmen für 90 Pf. und höher  
staubdicht ein.

Anton Tylnski,  
Bismarckstraße.

## Feuerspritzen,

auch älterer Systeme, werden  
wie neu repariert und kommen ich  
nach Anfragen zur Befichtigung.

Julius Hirsch,  
Kupfer- und Schmiedemeister,  
Schneidemühl.

